

Entwurf für das Bürger und Sportzentrum

Das neue Bürger- und Sportzentrum der Gemeinde Flintbek nimmt Formen an. Architekt Rüdiger Mumm stellte seinen Vorentwurf im Hauptausschuss vor. Funktional durchdacht, mit großem Saal und einer Photovoltaikanlage auf dem Dach ist das Gebäude größer, als es der Raumplan vorsieht.

Von Sven Janssen



Flintbek. Im neuen Bürger- und Sportzentrum der Gemeinde Flintbek wird man weder einen Aufzug benutzen noch Treppen steigen müssen. Jedenfalls dann nicht, wenn sich die Gemeindevertreter für den Entwurf von Architekt Rüdiger Mumm entscheiden. Dieser zeigte am Mittwoch im Hauptausschuss, wie man den gewünschten Raumbedarf mit einigen kleineren Änderungen in einem eingeschossigen Bau unterbringen kann.

Neues Gebäude in Flintbek soll funktionell sein und Energie sparen

Dabei hat Mumm das Gebäude nicht nur funktionell, sondern auch optisch in drei Trakte geteilt. Links neben dem Haupteingang ist ein Saal mit 164 Plätzen und einer festen Bühne geplant. Der höchste Gebäudeteil hat ein nach Süden ausgerichtetes, schräg abfallendes Dach, das von einer von unten einsehbaren Fachwerkkonstruktion getragen wird.

Dachschräge und Ausrichtung sind optimal für die Fotovoltaikanlage ausgelegt. Die bauliche Integration von Fotovoltaik, Solarthermie und einer vernünftigen Dämmung sorgen für eine hohe Energieeffizienz, die sich an einer Balance zwischen Effizienz und konstruktivem Aufwand orientiert, so Mumm.

Größere Umkleiden als geplant

Die Umkleiden samt zugehöriger Sanitärbereiche sind im Gebäudeteil rechts neben dem Haupteingang untergebracht. „Die Umkleiden haben wir größer geplant als vorgesehen“, sagte Mumm. 20 Quadratmeter seien angemessen. Statt sechs Duschen habe man acht geplant, die sich zwei Umkleiden über einen Vorraum teilen. Der solle verhindern, dass das Wasser nach dem Duschen direkt in die Umkleiden getragen werde. Vier dieser Komplexe gibt es insgesamt, zusätzlich einen eigenen Bereich für die Tennissparte.

Eine Toilettenanlage ergänzt den Umkleidetrakt, in dem auch das Rasensportlager, der Sanitätsraum sowie zwei separate Schiedsrichterräume und der Kiosk untergebracht sind. Der gesamte Trakt hat ebenfalls ein schräges Dach, das begrünt ist. Insgesamt seien 88 Quadratmeter mehr Fläche als vorgesehen notwendig, so Mumm. Trotzdem bleibe man im gewünschten Kostenrahmen von knapp drei Millionen Euro. Im Bauausschuss am Donnerstag, 29. August, um 19.30 Uhr im Rathaus soll der Vorentwurf diskutiert werden.